

Gesamtkunstwerk im Zirkuszelt

Eine Zirkuskünstlerin, ein Medienkünstler und eine Pianistin verweben Stimmen und Geschichten in einer neuen Koproduktion des Halleiner Theaters bodi end sole ab 10. Mai.

Hallein. Live-Musik, Live-Video und Performance fließen in „SILK. Women's Work“ zu einem Gesamtkunstwerk ineinander, in dem auch die Stimmen aus der Vergangenheit zu Wort kommen. Interviews mit Frauen aus vier verschiedenen Generationen bildeten die Grundlage für das Performance-Konzept.

Die Dramaturgie hat Regisseurin Christa Hassfurther erarbeitet: „Frauen leisten immer noch den Großteil der unbezahlten Care-Arbeit, sei es in Form von Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen. Dass diese wichtige Arbeit in unserer Gesellschaft entsprechend wertgeschätzt wird, ist ein wichtiger Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern“, erklärt die Oberalmerin.

Zirkuskünstlerin und Theatermacherin Anna Sandreuter wid-



Live-Musik, Live-Video und Performance werden in „SILK. Women's Work“ zu einem Gesamtkunstwerk verweben.

BILD: BODI END SOLE

met sich in den Aufführungen im Theaterzelt auf der Pernerinsel (10., 12. und 13. Mai) dem Fakt,

dass Kulturgeschichte seit jeher Männergeschichte ist. Der Wert der Arbeit mit Textilien, weben,

spinnen oder nähen, wird daher traditionell geringgeschätzt, verglichen mit etwa der Herstellung von Waffen und Werkzeugen. Dass die Herstellung von Kleidung und Stoffen – traditionell Frauenarbeiten – maßgeblich zum Überleben der Menschheit beigetragen hat, wird gerne unter den Tisch gekehrt.

„Feminismus beschäftigt sich mit der Frage der Gleichstellung und somit indirekt mit dem ‚Wert‘ der Menschen“, erklärt Sandreuter. „Ein Blick in vorige Generationen ergibt, dass sich diese Werte ändern. Uns interessiert auch der Blick nach vorne. Wir finden heraus, dass der Wert der Arbeit von Frauen mit der Geschichte von Textilien zusammenhängt. Wir weben die Geschichte zu einem neuen Muster und suchen darin nach Handlungsraum.“